

# Konzeption DRK Kita Knirpsenland Meißen



**DRK Kita Knirpsenland Meißen**

Hainstr. 21, 01662 Meißen

kita.knirpsenland@drk-dresden-land.de, 03521 – 733 568

## **Inhalt**

|                                                                                 |           |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Vorwort</b>                                                               | <b>3</b>  |
| <b>2. Rahmenbedingungen</b>                                                     | <b>3</b>  |
| 2.1 Rechtliche Grundlagen                                                       | 3         |
| 2.1.1 Rahmenschutzkonzept sexualisierte Gewalt/ Umgang mit Kindeswohlgefährdung | 3         |
| 2.2 Träger                                                                      | 4         |
| 2.3 Rotkreuz-Grundsätze und ihre Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit       | 5         |
| 2.4 Pädagogische Ziele                                                          | 7         |
| 2.5 Personal                                                                    | 7         |
| <b>3. Unser Erscheinungsbild</b>                                                | <b>7</b>  |
| 3.1 Lage & Größe des Kinderhauses                                               | 7         |
| 3.2 Räumlichkeiten                                                              | 8         |
| 3.2.1 Unser Kindergarten                                                        | 8         |
| 3.2.2 Unsere Krippe                                                             | 9         |
| 3.2.3 Die Funktionsräume                                                        | 9         |
| 3.2.4 Das Außengelände                                                          | 10        |
| 3.3 Unser Kita- Jahr                                                            | 11        |
| 3.4 Projektarbeit                                                               | 12        |
| <b>4. Ein Tag im „Knirpsenland“- Tagesstruktur</b>                              | <b>13</b> |
| <b>5. So setzen wir unsere Ziele um</b>                                         | <b>14</b> |
| 5.1 Unser Bild vom Kind                                                         | 14        |
| 5.2 Erzieherin als...                                                           | 15        |
| 5.3 Im Spiel lernen                                                             | 15        |
| 5.4 Beobachtung & Dokumentation                                                 | 16        |
| 5.5 Die Integrative/Inklusive Arbeit im „Knirpsenland“                          | 17        |
| 5.6 Jede Stimme zählt- Beteiligung & Beschwerde im Kinderhaus                   | 17        |
| 5.7 „Das sind wir!“ – Öffentlichkeitsarbeit                                     | 19        |
| <b>6. Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes</b>                          | <b>20</b> |
| 6.1 Somatische Bildung                                                          | 20        |
| 6.2 Soziale Bildung                                                             | 21        |
| 6.3 Kommunikative Bildung                                                       | 21        |
| 6.4 Ästhetische Bildung                                                         | 22        |
| 6.5 Naturwissenschaftliche Bildung                                              | 23        |
| 6.6 Mathematische Bildung                                                       | 24        |
| <b>7. Die Gestaltung von Bildungsübergängen</b>                                 | <b>24</b> |
| 7.1 „Ich komme in die Kindertagesstätte“- Eingewöhnung in die Kita              | 24        |
| 7.2 "Hurra, ich bin ein Kindergartenkind"- Umgewöhnung in den Kindergarten      | 25        |
| 7.3 „Bald bin ich ein Schulkind“- Übergang in die Schule                        | 25        |
| <b>8. Zusammenarbeit mit unseren Familien</b>                                   | <b>26</b> |
| <b>9. So arbeiten wir zusammen</b>                                              | <b>27</b> |
| 9.1 Zusammenarbeit im Team                                                      | 27        |
| 9.2 Zusammenarbeit mit dem Träger                                               | 27        |
| <b>10. Schlusswort</b>                                                          | <b>27</b> |

## 1. Vorwort

*„Der Schatz des Himmels  
ist die Sonne,  
der Schatz des Hauses  
ist das Kind!“*

Mit dem vorliegenden Konzept präsentieren wir unsere pädagogische Arbeit im Kinderhaus „Knirpsenland“.

Grundlage für unsere Arbeit am Kind ist dessen Wohlbefinden und das Gefühl der Geborgenheit in unserer Kindertagesstätte. Oberstes Gebot für unsere tägliche Arbeit ist den Kindern im Kinderhaus eine Atmosphäre zu bieten, in der sie sich gestärkt und aufgenommen fühlen. Voraussetzung ist hierfür, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und uns daran zu orientieren. Jedes Kind ist einzigartig und wir begleiten es in seiner individuellen Entwicklung durch unsere Angebote.

Mit unserer Konzeption stellen wir das Deutsche Rote Kreuz, als unseren Träger, die integrative Kindertagesstätte „Knirpsenland“ sowie dessen pädagogischen Ansatz im Einzelnen vor. Wir informieren über die Ziele unserer Arbeit und die sich daraus ergebenden Schwerpunkte.

Bei der Nennung des pädagogischen Personals bzw. von Personen wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die weibliche Variante verwendet, selbst wenn es sich um männliche Personen handelt. Wir bitten hier um Verständnis.

## 2. Rahmenbedingungen

Im folgenden Kapitel stellen wir die rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen unseres Kinderhauses vor.

### 2.1 Rechtliche Grundlagen

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach den folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Grundgesetz
- UN- Kinderrechtskonvention
- BGB
- SGB VIII- KJHG § 22 und § 24 sind die Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen festgelegt.
- SGB IX
- Sächsisches Kita-Gesetz
- Sächsischer Bildungsplan
- Infektionsschutzgesetz (IFSG), Sächsische IFSG Meldeverordnung
- Sächsische Integrationsverordnung

#### 2.1.1 Rahmenschutzkonzept sexualisierte Gewalt/ Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im DRK lebt von der vertrauensvollen Beziehung der Menschen untereinander. Der Kita kommt eine bedeutsame Sozialisationsfunktion zu. Neben der Familie ermöglicht die Einrichtung den Kindern elementare Sozialerfahrungen.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass unsere Einrichtungen sichere Orte für Kinder, Jugendliche und deren Familien sind. Aufgrund ihres Alters, ihrer spezifischen Beeinträchtigung und ihres Unterstützungsbedarfs müssen sie sich auf unseren Schutz verlassen können. Die Gewährleistung zum Schutz der uns anvertrauten Kinder steht an vorderster Stelle. Dies geschieht im täglichen Miteinander durch angemessene Umgangsformen, durch Aufmerksamkeit im Wahrnehmen der Kinder und durch Wachsamkeit im Erleben des Sozialen. Die Strukturen der Kindertagesstätten und ihre Verwaltung sind übersichtlich und transparent, und für den Fall, dass es zu Verstößen gegen den Kinderschutz kommt, gibt es ein effizientes Verfahren zur Aufklärung. Die Leitlinien des Kinderschutzes basieren auf drei Säulen:

- Die Grundbedürfnisse von Kindern.
- Die Rechte von Kindern und Jugendlichen nach dem Grundgesetz und der UN-Kinderrechtskonvention.
- Die rechtlichen Grundlagen nach SGB VIII.

Dieses Konzept wird im Alltag umgesetzt und wird nach Bedarf weiterentwickelt und stetig den Erfordernissen der DRK KiTa Dresdner Umland gGmbH angepasst. Hierbei steht das Kindeswohl an oberster Stelle.

Das Kindeswohl kann unter zwei Aspekten betrachtet werden, einerseits als Förderung des Kindes, andererseits als Schutz des Kindes vor Gefahren.

„Eine Gefährdung des Kindeswohls liegt dann vor, wenn die begründete Besorgnis besteht, dass bei Nichteingreifen das Wohl des Kindes beeinträchtigt wird oder eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr besteht, dass sich bei der weiteren Entwicklung des Kindes eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt. Dabei entsteht die begründete Besorgnis in aller Regel aus Vorfällen in der Vergangenheit. Aufgrund des gesamten Verhaltens des Sorgeberechtigten muss Anlass zur Besorgnis bestehen. Die erhebliche Schädigung, die mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen sein muss, macht es erforderlich, in dem konkreten Fall, das Kindeswohl zu definieren“.

Hierfür sind spezifische Verfahrenswege/ -abläufe, Standards und präventive Maßnahmen definiert wurden, diese werden umgesetzt um Gefährdungen zu vermeiden. Ebenso greifen diese, sobald eine Kindeswohlgefährdung vorliegt.

Das gesamte Rahmenschutzkonzept zur sexualisierten Gewalt und dem Umgang mit Kindeswohlgefährdung ist unserer Einrichtung zu finden und wird entsprechend umgesetzt.

## 2.2 Träger

Unser Träger ist die DRK KiTa Dresdner Umland gGmbH, eine Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Dresden-Land e.V. Zum Verband gehören diese weiteren Kindertageseinrichtungen:

- Kita „Max & Moritz“ in Radeberg
- Kita „Alte Schule Zitzschewig“ in Radebeul
- Kita „Sonnenschein“ und Hort in Ohorn
- Kita „Sonnenschein“ und Hort in Leppersdorf
- Kita „Meißner Spatzen“ in Meißen

- Kita und Hort in Liegau-Augustusbad
- Kita „Spatzennest“ in Dresden
- Kita und Hort in Ottendorf-Okrilla

Mit seinen ehrenamtlichen Kräften und hauptamtlichen Mitarbeitern ist der DRK Kreisverband Dresden-Land mit seinen Gesellschaften und Einrichtungen Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

## 2.3 Rotkreuz-Grundsätze und ihre Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit



### Menschlichkeit

Wir setzen uns für Menschen ein,  
die unsere Hilfe brauchen.  
Wir achten jedes Kind  
als eigenständige Persönlichkeit.

#### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Menschlichkeit.

Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Menschenwürde steht im Zentrum unserer Arbeit. Wir begleiten und unterstützen seine Entwicklungsschritte und orientieren uns an seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten.

Dabei bieten wir jedem Kind bestmögliche Bedingungen für seine Entwicklung und setzen uns in besonderem Maße für ein gesundes und geschütztes Aufwachsen aller Kinder ein.

Menschlichkeit in der pädagogischen Arbeit bedeutet auch, gegenseitige Achtung, Sozialkompetenz und Verständnis für andere zu fördern.



### Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere  
Hilfe am dringendsten brauchen.  
Wir helfen allen Menschen,  
egal wie sie sind.

#### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Unparteilichkeit.

Wir sind für alle Kinder da und unterscheiden nicht nach Nationalität, Religion, sozialer oder kultureller Herkunft, Geschlecht oder individuellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unparteilichkeit in der pädagogischen Arbeit bedeutet, dass die individuelle Vielfalt zum Ausgangspunkt des Handelns wird. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes und seiner Eltern.

Unsere Haltung ist bestimmt durch Respekt für den anderen und ein dadurch geprägtes Miteinander. Dieses drückt sich aus in einer grundlegenden Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung, die die Individualität jedes Menschen achtet und anerkennt.



### Neutralität

Wir bilden Vertrauen  
und lösen Konflikte gemeinsam.

#### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Neutralität.

Die Einnahme einer neutralen Position macht es möglich, Vertrauen zu bilden, Vermittlungsversuche zu initiieren und Konfliktlösungen zu erarbeiten. Wir fördern die Kompetenz zur Konfliktlösung der Kinder und bauen durch sichere Beziehungen Vertrauen auf.

Neutralität in der pädagogischen Arbeit bedeutet auch, die Gefühle der Kinder zu achten und sie als eigenständige Persönlichkeiten zu respektieren. Wir unterstützen einfühlsam ihre Fähigkeit, die eigenen Interessen wahrzunehmen, diese mitteilen zu können und sich eigenständig entscheiden zu können.

Neutralität setzt eine Haltung der Allparteilichkeit voraus. Das bedeutet, die Perspektiven aller Parteien wahrzunehmen, zu berücksichtigen und zwischen ihnen zu vermitteln.



## Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Unabhängigkeit.

Unabhängig von Einflüssen und Interessen jedweder Art nehmen wir unsere pädagogische Verantwortung wahr und sind dabei einzig dem Wohl des Kindes verpflichtet.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung von Eigenständigkeit und geben ihnen Raum für selbstbestimmtes Lernen und Partizipation. Indem Kinder ihre Kompetenzen für die Gemeinschaft einbringen, erleben sie, dass ihr Beitrag wichtig ist, und erfahren Wertschätzung für ihre Person. Dies trägt zur Entwicklung von Selbstwert und Eigenständigkeit bei, bedeutsamen Schritten auf dem Weg zu einer unabhängigen Persönlichkeit.



## Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Freiwilligkeit.

Wir bieten Eltern und Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen die Möglichkeit, sich zu engagieren.

In der pädagogischen Arbeit hat der Grundsatz der Freiwilligkeit eine wesentliche Bedeutung für das gesellschaftliche Engagement von Kindern.

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung, das sowohl Mitentscheiden als auch Mithandeln umfasst.

Wir schaffen eine Einrichtungskultur, in der es möglich ist, sich in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft zu engagieren. Auf diese Weise fördern wir die Entwicklung von Hilfsbereitschaft und Kooperation.



## Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unserer Grundsätze teilt.

### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Einheit.

Unsere Angebote stehen allen offen, sind miteinander vernetzt und bieten Hilfen aus einer Hand.

Für die pädagogische Arbeit mit Kindern bedeutet der Grundsatz der Einheit, dass ein für alle Einrichtungen einheitliches Bild vom Kind und seiner Bildung zugrunde liegt. Dieses begreift Kinder als Akteurinnen und Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Bildung bezeichnet demnach die Aktivitäten, über die sich Kinder von Geburt an die Welt aneignen.

Wir bieten Kindern die für diese Selbstbildungsprozesse notwendigen verlässlichen sozialen Beziehungen und ein anregungsreiches Lernumfeld, damit sie ihre Welt eigenständig erfahren und neue Impulse, Herausforderungen und Denkanstöße initiieren können.



## Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.

### Unser pädagogisches Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Universalität.

Die Rotkreuz-/Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. Für die pädagogischen Fachkräfte bedeutet das, sich dessen bewusst zu sein, ideell und aktiv einer internationalen Gemeinschaft anzugehören. Das bedeutet weiter, sich für die Lebensbedingungen anderer Menschen, anderer Kulturen und Gesellschaften zu interessieren und ihnen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen.

Die Vielfalt der Kinder und Familien in unseren Einrichtungen ist eine große Bereicherung. Wir schaffen eine Willkommenskultur und setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und für eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe ein.

## 2.4 Pädagogische Ziele

Für die tägliche Arbeit nutzen wir den „Lebensweltorientierten Ansatz“. Durch Beobachtungen und Gespräche erkennt die Erzieherin Neigungen, Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder. Dies bildet gleichzeitig die Grundlage für die gemeinsame Planung unserer Projektarbeit. Die Kinder können durch Ideen, Wünsche und Vorschläge den Kita-Alltag mitbestimmen und gestalten. Für die Umsetzung der vielfältigen Ziele des Sächsischen Bildungsplanes haben wir uns für ein halboffenes Konzept entschieden. Die Kinder haben die Möglichkeit, ganztätig mit Kindern unterschiedlichen Alters zu spielen und zu forschen. Hierdurch lernen die Kinder spielerisch und müssen sich mit ihrem Gegenüber auseinandersetzen. Sie lernen, miteinander zu kommunizieren. Ein weiteres Ziel ist es, mit Menschlichkeit die sozialen, geistigen sowie körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu fördern.

## 2.5 Personal

Umgesetzt werden die Ziele durch unser Personal im Kinderhaus, welches aus einer Diplomsozialpädagogin, als Kita- Leitung tätig, und mehreren staatlich anerkannten Erzieherinnen besteht. Einige unserer Erzieherinnen haben im Rahmen einer Weiterbildung die Heilpädagogische Zusatzqualifikation oder den Praxisanleiter erlangen können.

Weiterhin sorgen für das Wohl der Kinder technische Mitarbeiter, welche in der Reinigung, als Hausmeister oder in der Küche tätig sind.

## 3. Unser Erscheinungsbild

### 3.1 Lage & Größe des Kinderhauses

In Zentrums- und Elbnähe der Stadt Meißen liegt mitten im Grünen unsere Kindertagesstätte „Knirpsenland“. Der Flachbau auf der Hainstraße 21 wurde am 01.07.2013 neu eröffnet, nach dem der ehemalige Standort der Einrichtung (seit der Inbetriebnahme am 03.12.1969) auf der Mannfeldstraße 19 geschlossen wurde.

Im April 2015 wurde unser Anbau mit zwei weiteren Gruppenzimmern, entsprechenden Sanitärräumen und Funktionsräumen eröffnet.

Das Kinderhaus liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportzentrum „Heiliger Grund“, dem gleichnamigen Naherholungsgebiet, dem Berufsschulzentrum des Landkreises Meißen, der Verkehrsbetriebe VGM und der Musikschule.

Die Kita bietet Platz für 135 Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren. Die Gruppen setzen sich wie folgt zusammen:

- zwei Krippenbereiche mit je Platz für 24 Kinder
- drei Kindergartenbereiche,

das entspricht sechs altersgemischten Gruppen

Unsere Kita hat wochentags von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und schließt an sogenannten Brücken- und Feiertagen sowie über den Zeitraum der Weihnachtsfeiertage bis Neujahr.

## 3.2 Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist ebenerdig erbaut und erstreckt sich auf einem 8000m<sup>2</sup> großen Außengelände. Der Kindergarten selbst bietet auf einer Gesamtfläche von 1124,83m<sup>2</sup> genügend Platz zum Spielen, Lernen, Entdecken, Experimentieren, selbständigen Handeln sowie auch zum Entspannen. Den Kindern soll durch unser effektives Raumkonzept ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit gegeben werden. Dieses Gefühl ermutigt die Kinder ihre Umwelt zu erkunden und sich selbst auszutesten, um neue und wichtige Erfahrungen zu sammeln.

Betreten Gäste, Eltern und Kinder unsere Einrichtung, fällt ihnen sofort der lichtdurchflutete Eingangsbereich auf. Neben der Vorstellung unseres Teams befinden sich sowohl der Speiseplan, aktuelle Informationen von und für Eltern sowie aktuelle Höhepunkte der Einrichtung. Unser Foyer bietet die Möglichkeiten zum Spielen, zum Aushängen von Bastelarbeiten der Kinder in unseren Vitrinen und eine Informationsecke des Elternrates.

### 3.2.1 Unser Kindergarten

Im östlichen Teil unserer Einrichtung befinden sich 4 Kindergartengruppen, welche in die Bereiche Regenbogen und Schlaumäuse unterteilt sind. Im nördlichen Teil der Kita befindet sich der Waldzwergebereich. Jeweils zwei Gruppen bilden hierbei einen Bereich.

Die Gruppenräume sind jeweils mit einer Hochebene ausgestattet, auf denen die Kinder ihrem individuellen Spiel nachgehen können und die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen. Jedes Gruppenzimmer ist anders farblich gestaltet und bietet somit verschiedene Anreize für die Spiele der Kinder und regt somit zur ästhetischen Wahrnehmung an. Jede Erzieherin gestaltet gemeinsam mit den Kindern den Gruppenraum nach den Bedürfnissen und Themen.

Die Erzieher nutzen den Raum als „dritten Erzieher“. Dieser bietet ebenfalls Platz für Kommunikation, Interaktion sowie zum Experimentieren und ist bei Mahlzeiten der Treffpunkt der gesamten Gruppe. Zur Mittagszeit wird der Gruppenraum zum Schlafraum umfunktioniert. Die Schlafmatten sowie das Bettzeug der Kinder befinden sich in Mattenschränken im Gruppenraum.

Die große Magnettafel vor den Gruppenräumen bietet Gästen, Eltern und Kollegen Einblick in unsere Arbeit und gibt Information über anstehende Angebote. Die kreativen Bastelarbeiten der Kinder finden daran ebenfalls ihren gebürtigen Platz. In jedem Bereich befindet sich eine Garderobe, welche durch farbliche Wandgestaltungen voneinander unterschieden werden können. Diese ist mit jeweils drei Haken und zwei Fächern für jedes Kind ausgestattet, welche mit dem Namen der Kinder versehen ist. Für die Wechselsachen der Kinder gibt es in den Bereichen Extrafächer. Die Rucksäcke und Gummistiefel der Kinder finden in den dafür vorgesehenen Wagen ihren Platz.

Die einzelnen Waschräume der Bereiche sind mit altersgerechten sanitären Anlagen versehen. Um die Intimität der Kinder zu berücksichtigen, befinden sich im Kindergartenbereich Trennwände mit Türen. Um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern, sind alle Handtücher und Bürsten mit Symbolen und Namen der Kinder versehen.

Die Waschbecken, welche unterschiedliche Höhen aufweisen, können neben der Sauberkeitserziehung ebenfalls zum „Matschen“ und Experimentieren genutzt werden. Unsere farbliche Gestaltung des „Knirpsenland“ bezieht sich neben den Wänden in den Garderoben und Gruppenzimmern auch auf unsere Türen. Neben den Piktogrammen auf jeder Tür, welche als Orientierung dienen sollen, wird außerdem zwischen roten und orangenen Türen unterschieden. Die roten Türen sind Personaltüren, zum Beispiel für die Küche, Putzräume, Toiletten und Ähnliches.

Alle orangenen Türen dürfen selbständig von Kindern geöffnet und die Räume betreten werden. Wie zum Beispiel die Waschräume der Kinder, der Kreativraum und alle Gruppenzimmer.

### **3.2.2 Unsere Krippe**

Im westlichen Teil befinden sich die Krippengruppen. Auch hier bilden jeweils zwei Gruppen einen Bereich. Im vorderen Teil befindet sich der Sonnenkäferbereich. Daran anschließend befindet sich der Elbwichtelbereich. Jeder Gruppenraum ist mit einer Spiel- und Bewegungsebene ausgestattet, welche individuell verschiebbar ist. Die Türen der Gruppen- und Schlafräume sind mit Piktogrammen versehen.

Wie im Kindergarten hat auch in der Krippe jeder Bereich seinen Waschraum, welcher hierbei zusätzlich mit einer Wickelkommode und Wechselsachenfächern ausgestattet ist. Auch hier befinden sich zur besseren Orientierung der Kinder Symbole und Namen an den Handtuchhaken. Die Schlafräume befinden sich gegenüber der Gruppenräume. Der Garderobenbereich und die Magnetwand sind ebenso ausgestattet wie im Kindergarten, mit Gummistiefel- und Rucksackwagen.

### **3.2.3 Die Funktionsräume**

Neben den Gruppenräumen und den dazu gehörigen Bädern, den hauswirtschaftlichen Räumen, wie der Küche und der Hausmeisterwerkstatt befinden sich in unserem Haus viele Themenräume.

#### Schlafraum Gruppe 1- Raum der Kostüme

Die Verkleidungsecke ist im Schlafraum der Gruppe 1 zu finden. In dieser haben die Kinder die Möglichkeit, in eine geheimnisvolle, fantasievolle Welt hinein zu tauchen. Die Kinder können spielerisch in verschiedene Rollen schlüpfen und sich z.B. als Indianer, Prinzessin, Clown verkleiden und Ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Ebenso befinden sich Spiegel an den Wänden, welche die Selbstwahrnehmung der Kinder anregen. Die Motorik, die Kommunikation und das Sozialverhalten werden dabei gefördert.

#### Schlafraum Gruppe 4 – Snoezelraum

Unser Snoezelraum lädt die Kinder mit seinen verschiedensten Farb- und Lichtelementen zum Träumen und Entspannen ein.

In Ruhephasen werden Rituale, wie zum Beispiel Vorlesen, Musik hören oder Entspannungsspiele durchgeführt. Die Kinder fordern sich diese Ruhephasen im Alltag ein und dürfen auch eigenständig den Snoezelraum aufsuchen. Alleine oder mit Freunden können sie diesen individuell nutzen.

#### Kreativraum

Im Kindergartenbereich befindet sich der Kreativraum. Ein großes Angebot an bedürfnisorientierten Materialien gibt den Kindern die Möglichkeit, auf verschiedenste Art und Weise der Kunst zu begegnen und sie zu erleben. Um den Kindern die künstlerischen Freiräume zu ermöglichen, bieten wir im Kreativraum alle Materialien frei zugänglich und jederzeit nutzbar an. So können einzelne kleine Kunstwerke von mehreren Kindern bearbeitet werden.

#### Raum für Viele(s)

Der Raum für Viele(s) dient als Mehrzweckraum. Feste, wie Oma-Opa-Tage oder Elternabende finden hier statt. Gern bieten wir Kindern auch Bewegungsmöglichkeiten mit verschiedenen Turnmaterialien darin an. Der Liedergarten ist das wöchentliche Highlight in unserem Raum für Vieles. Auch wird er gern für unseren ABC- Club genutzt. Auch verschiedene Nachmittagsangebote finden hier statt.

#### Murmelmurmelzimmer

Das Murmelzimmer befindet sich gegenüber des Schlaumäusebereiches und bietet die Möglichkeit

des kreativen Bauens und Konstruierens mit diversen Murmeln und Würfeln. Durch verschiedenes Zubehör ist es beispielsweise möglich, die Murmeln zu greifen oder mit den Würfeln Pyramiden zu bauen. Die Würfel und Murmeln haben verschiedenen Materialien, Farben, Formen und Größen.

#### Raum der Klänge

Im Waldzwergebereich befindet sich unser Raum der Klänge. Hier können die Kinder mit verschiedensten Instrumenten selbst musizieren und sich zur Musik bewegen. Die integrierte Lichtorgel begeistert die Kinder und lädt zum gemeinsamen Tanzen ein.

#### Kinderbibliothek

In der Bibliothek haben sowohl die Kinder die Möglichkeit sich über den Mittag Bücher anzusehen, als auch die Erzieherinnen sich Bücher für den Gruppenalltag auszuleihen. Es befindet sich dort ein Sortiment für die verschiedenen Altersklassen, für verschiedene Anlässe, Kisten für diverse Projekte und auch unser Kamishibai/ Erzähltheater mit den vielfältigsten Geschichten dazu. Die Kinder lassen hier ihre Seele baumeln und ziehen sich ein wenig zurück. Am Vormittag ist dies ein gut genutzter Raum für Logopädie und etwaige Therapeuten, um die Kinder in einer ruhigen Umgebung fördern zu können.

#### Gänge und Garderobe

Unsere Gänge verbinden die einzelnen Bereiche miteinander und bieten ausreichend Platz für Informationen und individuelle Gestaltung z. B angepasst an Jahreszeiten oder Projekte. Ebenso finden sich viele Spielmöglichkeiten auf den Gängen wieder, z.B. Fühl- und Rätselwände, aber auch Geschicklichkeitsspiele. Für die Kinder besteht ebenfalls die Möglichkeit, mit unseren Rollbrettern auf den Gängen zu fahren oder im Foyer die Podeste zu nutzen, welche mit Bausteinen, Eisenbahnschienen und Büchern gefüllt sind. Der Gang dient als beliebter Treff- und Spielplatz für alle Kinder des Knirpsenlandes. In den Garderoben ist es den Kindern möglich, private Dinge wie zu Beispiel Malbilder, Bücher etc abzulegen.

### **3.2.4 Das Außengelände**

Unser Außenbereich ist in vier große Teile untergliedert. Im hinteren Areal befindet sich der Nutzgarten mit einer Blumenstreuwiese, Obststräuchern, verschiedenen Bäumen sowie mehrere Beeten. Der vordere Bereich unterteilt sich in den Krippen- und einen Kindergartenspielplatz. Angrenzend an den Krippenbereich befindet ein weiterer Kindergartenspielplatz. Alle Plätze sind mit unterschiedlichen Ebenen und Oberflächen angelegt und bepflanzt.

An jedem Gruppenzimmer befindet sich eine Ausgangstür mit Terrasse, welche ebenerdig mit dem Spielplatz verläuft. Auf diesen Terrassen befinden sich pro Gruppe zwei große und massive Holztischgarnituren, welche bei schönem Wetter auch genutzt werden um z.B. Mahlzeiten einzunehmen oder Angebote durchzuführen.

Unser großzügiger Parkplatz bietet ausreichend Platz, um auch Fahrräder oder andere Fortbewegungsmittel abzustellen und anzuschließen. Durch Bäume und Sträucher passt er sich optisch gut an den restlichen Außenbereich unserer Einrichtung an. Wir bieten Eltern die Möglichkeit, Kinderwagen, Fahrradsitze und Ähnliches bis zur Abholung des Kindes in unserem Kinderwagenraum unterzubringen.

#### Kindergartenspielplatz

Der Spielplatz des vorderen Kindergartenbereiches ist mit einer Rollerbahn, einem Sandkasten, einem Kletterparcours, einer Schaukel, einer Nestschaukel, einer Slackline, welche an unserem großen Kletterbaum befestigt ist, ausgestattet. Das angrenzende Wäldchen, welches zum Versteckspielen und

Forschen einlädt, dient auch als Sonnenschutz bei heißen Temperaturen. Im Holz- Tipi besteht die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen. Die Holzpferde sind ein beliebter Treffpunkt für den ein oder anderen Reitausflug. Die Sonnenliegen aus Holz sowie die optionale Hängematte laden zum Träumen und Ausruhen ein. Auf dem bodentiefen Trampolin können die Kinder Springen und Herumtollen. Die Holzwerkstatt dient kleinen Handwerkern zum Konstruieren und Erlernen von Fähig- und Fertigkeiten. Auf dem hinteren Kindertagesplatz befinden sich ebenfalls ein großzügiger Sandkasten, Schaukeln, eine Wippe sowie ein Kletterelement. Des Weiteren gibt es dort ein Fußballfeld und eine Bauecke mit kleinem Wäldchen. An heißen Tagen, können sich die Kinder an der Matschstrecke abkühlen. Das Holzhaus sowie die großen Holzpferde werden gern für Rollenspiele genutzt.

#### Krippenspielplatz

Auf dem Krippenspielplatz finden sich neben einer Nestschaukel und einer Rutsche ebenso ein Kletterparcours, ein Kriechtunnel und ein großzügig gestalteter Sandkasten. Der Krippenspielplatz lädt durch ausreichende Bewegungs- und Spielmöglichkeiten zum Entdecken und Forschen ein.

Für die grobmotorische Entwicklung bieten wir den Kindern schiefe Ebenen zum Hinauf- und Heruntersteigen sowie vielfältige Spiel-, Tobe- und Klettermöglichkeiten, welche die Kinder mit viel Freude und Begeisterung nutzen.

Alle Spielplatzbereiche sind mit ausreichend Sonnensegeln versehen, um einen entsprechenden Sonnenschutz für die Kinder zu gewährleisten.

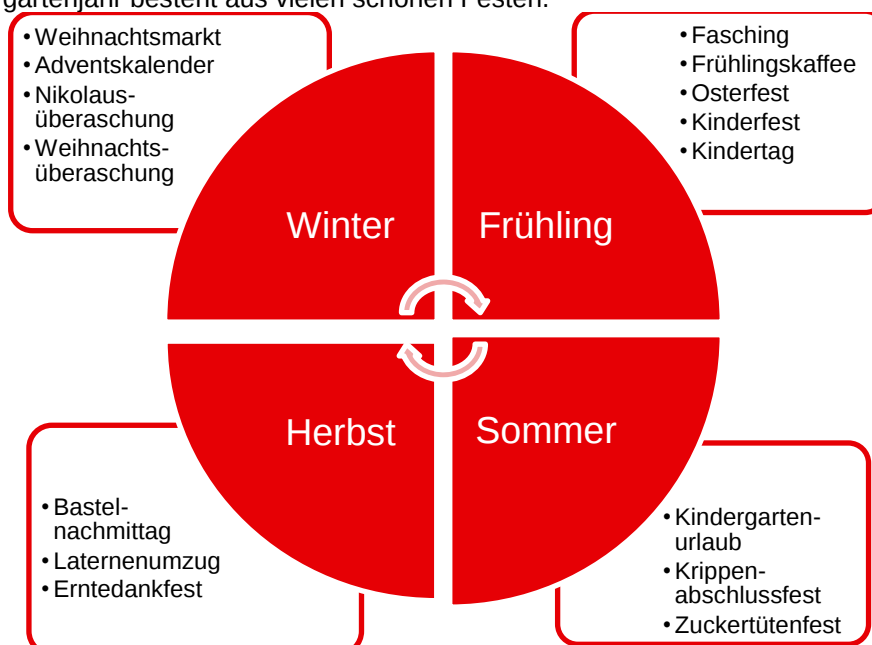
#### Nutzgarten

Der Nutzgarten ist ein Gemeinschaftsprojekt aller Erzieher und Kinder unserer Einrichtung. Jede Gruppe/ jeder Bereich ist für die Bepflanzung, Pflege und Ernte eines Beetes verantwortlich. Jeder Bereich hat die Möglichkeit auf den abgegrenzten Stücken Blumen, Gemüse sowie Kräuter oder anderes anzubauen und zu ernten. Dabei lernen schon die Kleinsten die Lebenskreisläufe kennen, bauen Berührungängste mit gesunden Nahrungsmitteln ab, übernehmen Verantwortung, erfahren Selbstwirksamkeit und haben nebenbei jede Menge Spaß.

Die Erzeugnisse werden für die Eigenversorgung z.B. Obstpause oder für den Tischschmuck genutzt.

### 3.3 Unser Kita- Jahr

Unser Kindergartenjahr besteht aus vielen schönen Festen.



Zu weiteren wichtigen Ereignissen unseres Kindergartenjahres zählen außerdem:

- Oma-Opa-Tage in allen Gruppen und Bereichen
- Schwimmkurs und Schwimmfest für Vorschulkinder
- verschiedene Projekte
- Vorschulelternabend

Der Liedergarten, bei welchem sich alle Kinder der Einrichtung im Mehrzweckraum zu gemeinsamem Singen treffen, findet einmal wöchentlich statt und wird, je nach Anlass, auf einen bestimmten Wochentag verschoben.

### **3.4 Projektarbeit**

Die Ziele der Projektarbeit bestehen darin, Kinder auf ein gewisses Thema aufmerksam zu machen, zu vertiefen und mit neuen Reizen in Kontakt zu kommen. Eine Projektwoche verändert den Kindergartenalltag.

Mögliche Projekt in unserem Kinderhaus sind und waren:

- vor Kinderfesten (Februar bis Mai)
- Gesundheitswoche (Herbst)
- Aktuelle Themen, wie Jahreszeiten, Veränderungen im Kinderhaus
- je nach Interessen und Themen der Kinder in den Gruppen bzw. Bereichen (Unter dem Meer, Fahrzeuge, Zirkus, Farben, ...)

Mögliche Ziele:

- Kindern Räume und Zeit geben an ihren Themen und Interessen zu arbeiten
- Sprachförderung und Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes
- Neue soziale Kontakte und Interaktionen anbieten und schaffen
- Traditionen und uns wichtige Werte (beispielweise Körperpflege, gesunde Lebensweise, Tischsitten und – manieren) vermitteln
- Umweltkenntnisse vermitteln und mit den Kindern Ausflüge und Unternehmungen organisieren
- Angebote mit Kindern planen und die Kinder aktiv mit einbeziehen und tätig werden lassen

Planung eines Projektes:

- Brainstorming (Ideensammlung), welches Thema die Kinder aktuell beschäftigt – mit Kindern, Erzieherinnen, Eltern
- Abstimmung für ein Thema- dabei hat jedes Kind eine Kugel, um seine Stimme abzugeben
- Ziele für das jeweilige Projekt festlegen und den Zeitraum grob abstecken
- Personal planen und Verantwortlichkeiten klären
- Materialien und Räume sichten und organisieren
- Passende Ausflüge und Unternehmungen planen
- Checklisten erstellen und Elterninfos/ Elternbriefe schreiben
- Dokumentation des Projektverlaufs
- Reflektion mit Kindern und im Team

## 4. Ein Tag im „Knirpsenland“- Tagesstruktur

Die Tagesstruktur dient dem Kind als Grundlage für die Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit. Bei der Begrüßung gibt jedes Kind seinen Kinderausweis bei der Erzieherin ab. Die pädagogische Fachkraft weiß so, welches Kind anwesend ist. Der Ausweis bietet einen Überblick über abholberechtigte Personen. Wenn das Kind abgeholt wird, nimmt es diesen Ausweis wieder mit in die Garderobe. Jeden Morgen 8:45 Uhr findet eine kurze Absprache mit dem Kollegium statt. Hierbei wird über Besonderheiten im Tageslauf, geplanter Personaleinsatz und pädagogische Angebote gesprochen. Je nach Aktivität und Vorhaben kann der Tagesablauf individuell angepasst werden. Dabei werden Ein- und Umgewöhnungen, Projekte und gruppeninterne Angebote beachtet. Im täglichen Morgenkreis wird in den Gruppen/ Bereichen mit den Kindern gemeinsam über den Tag und ihre Wünsche gesprochen. Nach Absprache mit der Gruppenerzieherin können die Kinder in der Freispielzeit ihre Spielaktivität, ihren Spielpartner und ihren Spielort selbstständig wählen.

Wöchentliche Angebote sind mit in den Tagesablauf integriert.

### Für Vorschulkinder

- Schwimmkurs
- Kinderrotkreuz
- ABC-Club

### Weitere Angebote sind:

- Liedergarten
- Mini-Club (für die großen Krippenkinder)
- Verschiedene Nachmittagsangebote (z.B. Tanzen, Handball, Glockenkurs, Schach)
- Kindergartenübernachtung, -urlaub

### **Unser Tagesablauf im Krippenbereich:**

|            |                                                                                                                                                                          |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06:00 Uhr  | Öffnung des Kinderhauses<br>Frühdienst                                                                                                                                   |
| 07:30 Uhr  | Die Krippenkinder gehen mit einer Erzieherin in ihren Bereich.                                                                                                           |
| 07:45 Uhr  | gemeinsames Frühstück                                                                                                                                                    |
| 08:15 Uhr  | hygienische Maßnahmen                                                                                                                                                    |
| 08:30 Uhr  | Freispiel im Bereich<br>Die Kinder wählen ihr Spiel selbstständig aus.                                                                                                   |
| 09:00 Uhr  | Individueller Morgenkreis mit „Quasselrunde“, Liedern, Fingerspielen etc.<br>Geplante Angebote der Gruppe und das gruppenübergreifende Spiel können wahrgenommen werden. |
| 09:30 Uhr  | Obst- und Gemüsepause                                                                                                                                                    |
| 09:45 Uhr  | je nach Wetterlage Freispiel im Garten, im Haus oder Spaziergänge/Ausflüge                                                                                               |
| 10:45 Uhr  | Mittagessen (die Kinder werden dazu angehalten, sich ihr Mittagessen selbst zu nehmen)                                                                                   |
| 11:45 Uhr- | Mittagsschlaf                                                                                                                                                            |
| 14:00 Uhr  | Körperpflege und Anziehen                                                                                                                                                |
| 14:30 Uhr  | Vesper                                                                                                                                                                   |
| 15:00 Uhr  | je nach Wetterlage Freispiel im Garten oder im Haus                                                                                                                      |
| 17:00 Uhr  | Das Kinderhaus schließt.                                                                                                                                                 |

### **Unser Tagesablauf im Kindergartenbereich:**

|           |                                                                                                                                        |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06:00 Uhr | Öffnung des Kinderhauses<br>Frühdienst                                                                                                 |
| 07:00 Uhr | Die Kindergartenkinder gehen mit einer Erzieherin in einen Kindergartenbereiches.                                                      |
| 08:00 Uhr | gemeinsames Frühstück                                                                                                                  |
| 08:30 Uhr | hygienische Maßnahmen                                                                                                                  |
| 08:30 Uhr | Freispiel im Bereich<br>Die Kinder wählen ihr Spiel selbstständig aus.                                                                 |
| 09:00 Uhr | Individueller Morgenkreis<br>Geplante Angebote der Gruppe und das gruppenübergreifende Spiel können wahrgenommen werden.               |
| 10:00 Uhr | Obst- und Gemüsepause                                                                                                                  |
| 10:30 Uhr | je nach Wetterlage Freispiel im Garten, im Haus oder Spaziergänge/Ausflüge                                                             |
| 11:30 Uhr | Mittagessen                                                                                                                            |
| 12:00 Uhr | Mittagsschlaf („Nichtschläfer“ ruhen sich aus und dürfen ab 13:15 Uhr aufstehen. Sie nutzen die Zeit für Spiele, die Bibliothek, uvm.) |
| 14:00 Uhr | Körperpflege und Anziehen                                                                                                              |
| 14:30 Uhr | Vesper                                                                                                                                 |
| 15:00 Uhr | je nach Wetterlage Freispiel im Garten oder im Haus                                                                                    |
| 17:00 Uhr | Das Kinderhaus schließt.                                                                                                               |

## **5. So setzen wir unsere Ziele um**

Der Sächsische Bildungsplan ist die Grundlage für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserem Kinderhaus.

In der Einrichtung arbeiten wir nach dem Prinzip der teiloffenen Arbeit und dem lebensweltbezogenen Ansatz. In 8 Stammgruppen können die Kinder den Tag in der Einrichtung erleben. Während der Spiel- und Angebotszeit am Vormittag und Nachmittag ist es ihnen möglich, auch andere Gruppen innerhalb der Einrichtung zu besuchen, an deren Spiel oder stattfindenden Angeboten teilzunehmen. Dadurch entstehen Freundschaften innerhalb des gesamten Kinderhauses.

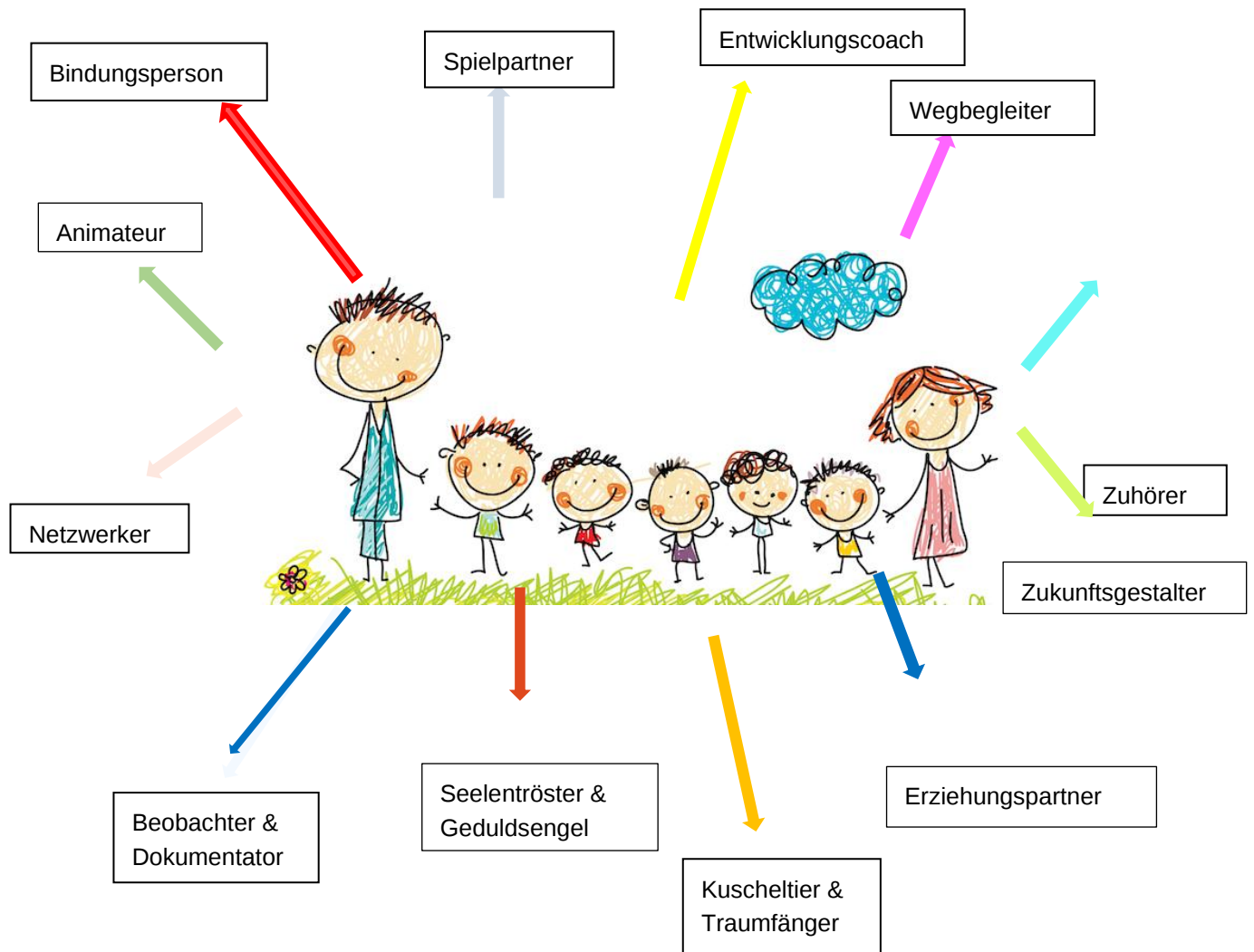
### **5.1 Unser Bild vom Kind**

Wir sehen das Kind als ein einmaliges und besonderes Wesen, welches eine eigene Meinung und einen eigenen Willen besitzt. Das Kind gestaltet seine Bildung selbst nach seinen Bedürfnissen und Entwicklungsständen. Es ist die Hauptfigur seiner eigenen Entwicklung. Ausgangspunkt des aktiven Sich-Selbst-Bildens ist das, was das Kind wahrnimmt. Als Grundlage für seine Selbstbildungsprozesse benötigt das Kind komplexe Wahrnehmungs-, Erfahrungs- und Interaktionsmöglichkeiten. Das Kind benötigt die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte, um seine Potentiale vollständig nutzen zu können.

Aus unserem Bild vom Kind ergibt sich unsere Rolle der Erzieherin.

*„Wir holen die Kinder da ab, wo sie stehen!“*

## 5.2 Erzieherin als...



Sind diese Voraussetzungen gegeben, begibt sich das Kind auf den Weg und erforscht seine Umwelt, Dinge, Situationen und beginnt sein Weltbild zu konstruieren.

## 5.3 Im Spiel lernen

Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes, dabei findet eine Selbstbildung und Eigenständigkeit statt. Hier ist das Kind Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen Miteinander. Alle Entwicklungsbereiche (kognitiv, motorisch, sprachlich, sozial und emotional) werden durch das Spiel gefördert. Das Kind erschließt sich durch das Spiel den Zugang zur Welt und entdeckt eigene persönliche Fähigkeiten, die es in verschiedenen Lebenssituationen anwenden kann:

- Aufgeschlossenheit und Ausdrucksfähigkeit
- Ideenreichtum
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit
- Selbstvertrauen und Spontaneität
- Akzeptanz und Wertschätzung
- Geschicklichkeit und logisches Denken
- Austausch

- Kompromisse eingehen
- Kommunikationsfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Verantwortungsübernahme
- Rücksichtnahme

Kinder benötigen ungestörte, individuelle und „unkontrollierte“ Spielräume, damit sie ihr Spiel vertiefen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.

In unserer Einrichtung können sich die Kinder während der Spielzeiten, jede Spielart und jedes Spielzeug aussuchen, das sie möchten. Sie wählen oder handeln ihre Spielthemen, ihre Rollen, ihre Spielpartner und –orte selbstständig aus. Die Spiel- und Umgangsregeln werden gemeinsam mit den Kindern ausgearbeitet und für sie sichtbar gemacht.

Materialien, die den Kindern zur Verfügung stehen, werden an eigens dafür vorgesehenen Orten, welche den Kindern bekannt und frei zugänglich sind, aufbewahrt. Durch die teiloffene Arbeit sind Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Gruppenzimmer sowie im Mehrzweckraum, Gang, den Funktionsräumen und im Außengelände möglich.

#### **5.4 Beobachtung & Dokumentation**

Die Beobachtung und Dokumentation des Kindes ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit unserer Fachkräfte. Durch sie werden die Themen, Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche eines Kindes wahrgenommen, woraus Lernangebote geschaffen werden. Die wichtigsten Beobachtungsinstrumente in der Einrichtung sind die Beobachtungsbögen für Kinder von Kornelia Schlaaf-Kirschner. Sie unterstützen die Erzieherinnen bei ihrer Aufgabe, die Entwicklung von Kindern in bestimmten Zeitabständen zu beobachten und mögliche Defizite frühzeitig zu erkennen. Diese sind in 6 Entwicklungsbereiche unterteilt:

- |                             |                                      |
|-----------------------------|--------------------------------------|
| 1 Sprechen                  | 4 Denken                             |
| 2 Bewegung Geschicklichkeit | 5 Hören Sehen Verstehen              |
| 3 Körperkontrolle           | 6 Emotionalität Soziales Miteinander |

Des Weiteren nutzen wir auch Bilder, welche im Kitaalltag entstehen, d.h. ein Kind malt ein Bild über besondere Aktivitäten oder Ausflüge und nimmt damit seine Interessen selbst in den Blick und erinnert sich an vergangene Situationen. Solche Bilder werden regelmäßig im Portfolio des Kindes festgehalten und gemeinsam mit ihm ausgewertet. Somit nehmen sie selbst wahr, welche Fähigkeiten sie bereits erlernt haben und auf welchem Ziel sie sich befinden. Die Erzieherinnen des Kinderhauses lassen sich auf die Perspektive des Kindes ein, denn nur so ist es realisierbar, mit dem Kind in den Dialog zu treten und seine Sichtweisen zu erkennen. Beobachtet werden außer den Fähigkeiten des Kindes besonders die ausgewählten Spielorte und Spielpartner, die es wählt.

Die Erzieherinnen des Kinderhauses schreiben regelmäßig Lerngeschichten für jedes Kind. Darin werden Situationen beschrieben, die eine besondere Bedeutung für das Kind haben. Diese werden u.a. in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern verwendet oder dem beobachteten Kind vorgelesen.

Im persönlichen Fach des Kindes, welches mit Namen und Foto versehen ist, können die Kinder ihre für sie wichtigen Mal- und Bastelarbeiten aufbewahren. Sie entscheiden selbst, ob diese ebenfalls ins Portfolio geheftet oder mit nach Hause genommen werden.

## 5.5 Die Integrative/Inklusive Arbeit im „Knirpsenland“

Integration/Inklusion bedeutet, dass in unsere Kinderhaus 135 Kinder, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung und aus verschiedenen Nationalitäten und Religionen gemeinsam aufwachsen und an Spiel, Angeboten und Aktivitäten in der Kita teilnehmen. Ebenso bedeutet Integration, die Unterschiede aber auch die Gemeinsamkeiten der Kinder wahrzunehmen. Diese werden von Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation betreut. Es gibt keine separierten Gruppen, sondern ein aktives Miteinander. Die Qualität unserer Integrationsarbeit wird durch die gute Zusammenarbeit mit Eltern, Ärzten, Therapeuten, Psychologen, Ämtern, Dolmetschern und dem SPZ mitbestimmt.

Ablauf der integrativen/inkluisiven Arbeit in unserer Kita:

- Förderung des Kindes nach den im Förderplan festgelegten Schwerpunkten im Gruppen- und Kindergartenalltag. Dieser wird nach ICF-CY geschrieben.
- Vermeidung von Ausgrenzung des Kindes durch gemeinsames Spiel und die Gestaltung des Tagesablaufes mit allen Kindern
- Angebot ausgewählter Materialien
- gezielte Projekte (z.B. zu Gefühlen, Bewegung, Sprache)
- Förderung der Selbständigkeit sowohl im Allgemeinen als auch in speziellen Tätigkeiten, in dem Förderbedarf für das Kind besteht
- immer freudvoll und motivierendes Tun, Vermeidung von Frust
- Einzelförderung in besonderen Fällen (Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung) in unserer Bibliothek
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern, regelmäßige Elterngespräche
- bestmögliche Vorbereitung auf die Schule

## 5.6 Jede Stimme zählt- Beteiligung & Beschwerde im Kinderhaus

Auf Grundlage des §45 Absatz 2 Punkt 3 des Bundeskinderschutzgesetzes sind geeignete Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren zur Sicherung der Rechte von Kindern zu gewährleisten. Die folgenden Punkte zeigen die derzeitigen, installierten Methoden für Kinder, Eltern und Erzieher in unserer Einrichtung auf. Bildung ist ein lebenslanger Prozess und beginnt bereits mit der Geburt. Aus diesem Grund ist es unser Ansinnen von dem ersten Lebensjahr an, die Krippenkinder zu beteiligen. Die Beteiligung und die Beschwerdemöglichkeiten von Krippenkindern zeichnen sich in verschiedenen Alltagssituationen ab und werden in den kommenden Anstrichen konkretisiert.

### Beteiligung der Kinder an der Gestaltung des Krippenalltag

- Zu den Mahlzeiten: Kinder decken sich selbst den Tisch und gestalten, unter Hilfestellungen, den eigenen Frühstücks- bzw. Mittags- oder Vesperteller; der Abfall und das Geschirr werden gemeinschaftlich nach den Mahlzeiten abgeräumt und in die Küche aufgeräumt.
- Freispiel: die Kollegen bieten Angebote an, hier werden die Rollenspiele bzw. Spielsituationen der Kinder aufgegriffen und für das Gruppenthema verwendet
  - das bedeutet, dass die Spielmaterialien entsprechend der Themen getauscht werden
  - die Wahl des Angebots erfolgt über eine krippenspezifische Rückmelde- und Feedbackkultur, d.h. über Laute, Worte, Mimik und Gestik
- den Kindern wird vor Besuch des Außengeländes sowie des Mittagsschlafes Zeit und Raum gelassen sich selbst umzuziehen, bei Bedarf wird Hilfe angeboten

- 1x wöchentlich findet im gesamten Haus ein sog. Liedergarten statt, hier singen alle Kinder gemeinsam

#### Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder im Kindergartenbereich

Beschwerden drücken Unmut und Unzufriedenheit aus. Sie äußern sich nicht immer nur verbal direkt, sondern auch in Form von Verbesserungsvorschlägen, Anregungen und Anfragen. Eine partizipative Grundhaltung der Mitarbeiter\*innen begreift eine Beschwerde nicht als lästige Störung, sondern als Botschaft und Beziehungsangebot. Zuerst ist ein gemeinsames Verständnis für Beschwerden zu schaffen. Alle Anliegen, Probleme, Sorgen, Klagen, Konflikte, Streitigkeiten, Schwierigkeiten, Unzufriedenheit und Veränderungswünsche dürfen über das Beschwerdeverfahren geäußert werden. Dazu haben wir in unserem Qualitätsmanagementhandbuch einen Beschwerdebogen erstellt. Mit dessen Hilfe können Beschwerden zeitnah erfasst und geklärt werden.

Wir versuchen, mit allen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen in unseren Einrichtungen Möglichkeiten der Beschwerde zu verbessern und strukturell zu verankern. Dabei ist es erforderlich, dass Fachkräfte Respekt gegenüber den Empfindungen der Kinder haben und die Einsicht besteht, dass es auch von Erwachsenen Unvollkommenheit, Fehlverhalten, Misslingen und Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeit gibt. Nur auf dieser Grundlage können Kinder erfahren, dass

- sie Beschwerden angstfrei äußern können,
- ihnen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht werden,
- sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten,
- Fehlverhalten von Seiten der Erwachsenen eingestanden wird und
- Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt werden.

Beteiligung umfasst verschiedene Akteure, deren Handlungsspielräume unterschiedlich weit reichen, wobei in der Kita Kinder und Pädagogische Fachkräfte die Hauptakteure darstellen.

Beteiligung setzt Vertrauen ineinander und gegenseitige Achtung voraus.

Grundlage aller gemeinsamen Planungen des Kindergartenalltags ist der täglich stattfindende Morgenkreis. Er findet ca. 9:00 Uhr in den einzelnen Gruppen oder im Bereich gemeinsam statt. In diesem besprechen die Kinder und Erzieherinnen folgende Anliegen und Vorhaben:

- Benennen der aktuellen Wochentage, Monat und Jahreszeiten
- Wichtiges für den Tag (Vorhaben, Angebote, Erzieherinnen in den Gruppen)
- Ämtervergabe für die Woche
- Wochenablauf und regelmäßige Vorhaben (ABC-Club, Kinderrotkreuz, Schwimmkurs)
- Ideensammlung und gemeinsame Abstimmung für Höhepunkte, Feste und Feiern im Kitajahr
- Kinder berichten über Erlebnisse in der Familie zum Beispiel am Wochenende oder im Urlaub
- Aktuelle Situationen werden mit Kindern besprochen und nach Lösungen gesucht sowie die entsprechenden Verhaltensregeln ergänzt und wenn notwendig neu aufgestellt
- in der Gruppe wird entweder über Handzeichen abgestimmt oder über ein Voting mit entsprechenden Markierungen, beispielsweise 1 bunte Kugel pro Kind
- Kinder haben die Möglichkeiten der Beschäftigung in anderen Räumen und Gruppen des Kinderhauses und sprechen dies mit der Erzieherin ab und nutzen die jeweiligen An- und Abmeldemöglichkeiten im Bereich
- Mit einer persönlichen roten Stopphand können die Kinder ihr Eigentum und /oder ihre Bauwerke u.ä. sichern.

Andere Möglichkeiten zur Beteiligung der Kinder:

- Liedergarten
- Zusammenstellen und selbständiges Auftun bei den Mahlzeiten
- Wünsche der Gestaltung der eigenen Kindergeburtstage in den Gruppen äußern

Beteiligung der Eltern und Familien:

- Bei uns finden zu Beginn jedes Kindergartenjahres ein Gruppenelternelternabend statt.
- Jede Gruppenerzieherin bietet den Eltern im Jahr ein Entwicklungsgespräch an.
- Bei Bedarf oder Wünschen der Eltern können auch individuelle Termine zusätzlich vereinbart werden.
- Unterstützung des Teams bei der Gestaltung des Kinderfestes, des Krippenabschlussfestes, des Kinderurlaubs
- Durchführungen von Oma und Opa Nachmittagen
- Gestaltung von Abschluß- oder Sommerfesten in den Bereichen
- Teilnahme am Zuckertütenfest

Im ersten Elternabend jedes Kindergartenjahres werden in den Gruppen neue Gruppenelternräte gewählt. In diesen arbeiten 2 bis 3 Eltern pro Gruppe mit. Diese Eltern treffen sich bis zu 4 mal im Jahr mit den jeweiligen Erzieherinnen, um Höhepunkte vorzubereiten oder aktuelle Probleme zu klären. Die Gruppenelternräte bilden den Bereichselternrat. Ein oder zwei Vertreter vertreten die Gruppen im „Großen“ Elternrat des Hauses. Dieser trifft sich mit der Kitaleitung vierteljährlich oder bei Bedarf. Ein Vertreter des Elternrates ist Mitglied im Stadtelternrat.

#### Beschwerdemöglichkeiten von Eltern und Familien

- Eltern können sich bei Problemen oder Anliegen direkt an die Leitung, die Erzieherinnen und an die gewählten Elternvertreter wenden
- für anonyme Anliegen gibt es einen Elternbriefkasten im Foyer
- eine weitere Möglichkeit haben die Eltern bei Tür- und Angelgesprächen, wenn sie ihre Kinder bringen bzw. abholen
- individuelle Angelegenheiten der Eltern oder Familien können auch in Entwicklungsgesprächen geklärt werden

#### Beteiligung- und Beschwerdemöglichkeiten für Erzieherinnen

- wöchentliche Dienstberatungen mit dem gesamten Team zur Beratung von Themen für das gesamte Kinderhaus oder Teambesprechungen mit den jeweiligen Erzieherinnen der einzelnen Bereiche
- monatliche pädagogische Beratungen für alle Pädagogen (Fallberatungen, Planung und Organisation von Höhepunkten, Klärung pädagogischer Anliegen)
- Personalgespräche nach Absprache mit der Leitung

### **5.7 „Das sind wir!“ – Öffentlichkeitsarbeit**

Mit der Öffentlichkeitsarbeit machen wir auf unsere Arbeit aufmerksam. Unser Anliegen ist es, möglichst viele Menschen über unsere pädagogische und gemeinnützige Arbeit zu informieren. Wir berichten über unsere Konzeption, ihre Besonderheiten und die Umsetzung dieser.

Dafür nutzen wir folgende Formen:

- Internetseite des Trägers
- Flyer für unsere Krabbelgruppen in diversen öffentlichen Institutionen
- Schaukasten vor der Einrichtung
- Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit im Kinderhaus (Bild- und Videodokumentation, Elternbriefe, Integrationsflyer)
- Ausgestaltung von Höhepunkten außerhalb der Einrichtung durch Kinderprogramme und Dokumentationsmaterial
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen, Polizei und Feuerwehr etc.
- Begleitung der Eltern in der Eingewöhnungsphase ihres Kindes

Zu unserem öffentlichen Kinderfest, welches einmal im Jahr stattfindet, informieren wir über Plakate oder Werbung in den sozialen Medien und laden Interessierte zu uns in das Kinderhaus ein.

In der Krabbelgruppen erhalten Kinder und deren Eltern einen Einblick in unsere tägliche Arbeit und nehmen am Alltag, wie zum Beispiel dem Liedergarten, teil.

Zu besonderen Höhepunkten wie dem Frühlingskaffee oder unserem Weihnachtsmarkt werden alle Interessierten und Familien über Aushänge im Haus oder Flyer informiert und eingeladen.

## **6. Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes**

### **6.1 Somatische Bildung**

Gesund aufwachsen beinhaltet den Leitbegriff „Wohlbefinden“. Aus diesem Grund möchten wir eine gesundheitsfördernde Lebenswelt für unsere Kinder schaffen, indem wir sie im Alltag daran heranzuführen. Dazu gehört auch die Übernahme von kleinen Verantwortungen durch die Kinder, z. B.: decken die Kinder selbstständig den Tisch für Mahlzeiten ein, räumen ihn wieder ab und wischen die Tische ab. Den Kindern bereitet dies viel Freude, da sie sich in einer ansprechenden Umgebung wohl fühlen.

Täglich gibt es eine Obst- und Gemüsepause, welche gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird. Wir bieten unseren Kindern ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen an und arbeiten deshalb ständig mit dem Essenanbieter zusammen.

Kinder benötigen einen wiederkehrenden, strukturierten Tagesablauf. Dazu gehören auch die gemeinsamen Mahlzeiten in der Gruppe. Ganztätig stehen den Kindern Getränke, wie Tee und Wasser zur Verfügung. Zum Frühstück gibt es außerdem Milch oder Kakao.

Zur Prävention der Mundhygiene besuchen externe Fachkräfte, wie die Zahnschwester die Kinder in den einzelnen Gruppen. Dabei lernen die Kinder das richtige Zähne putzen und die gesunde Ernährung kennen. Auch gibt es die Möglichkeit der Gruppenprophylaxe durch einen ansässigen Zahnarzt.

Im Kindergartenalltag lernen die Kinder, dass regelmäßige Bewegung Spaß macht. Durch ausreichend Bewegung erlernen die Kinder eine Sicherheit in ihren Bewegungen und mindern somit das Unfallrisiko. Die Gesunderhaltung und das Wachstum des Körpers werden außerdem gefördert. Auch der Umgang mit anderen Kindern wird in der Bewegung gefördert.

Die Kinder haben die Möglichkeit die gegebenen Rahmenbedingungen, wie den Gang, den Mehrzweckraum, das Außengelände, die Gruppe- und Funktionsräume, während der gesamten Öffnungszeit zu nutzen. Außerdem findet einmal wöchentlich ein Wald oder Sporttag in den Gruppen statt. Dabei bietet die Erzieherin den Kindern aktive Bewegungsmöglichkeiten an und die Kinder entscheiden nach der gemeinsamen Morgenrunde, welches Angebot sie nutzen möchten.

In der Einrichtung gibt es diverse Nachmittagsangebote, wie Handball und Tanzen für die Kindergartenkinder. Die ABC-Kinder nehmen zusätzlich am Schwimmkurs teil. Immer freitags findet für die Vorschüler Kinderrotkreuz statt. Dieses gibt ihnen einen Einblick in die 1. Hilfe und in die Körpererziehung.

## **6.2 Soziale Bildung**

Um unseren Kindern die Entwicklung sozialer Fähigkeiten zu ermöglichen, geben wir ihnen Vertrauen und beteiligen sie an der Gestaltung des Alltages. Durch ständige Interaktion, prägt sich die Identität des einzelnen Kindes.

Die Kinder lernen von Anfang an feste Rituale kennen, die ihnen Orientierung und Sicherheit im Kindergartenalltag geben. Im Spiel werden soziale Regeln ausgehandelt und Kontakt zu anderen hergestellt. Im Rollenspiel werden alltägliche Situationen von den Kindern nachgestellt, um diese auszuprobieren und zuzuordnen. Durch das Bereitstellen verschiedener Materialien und Medien, können die Kinder ihre Fantasie erleben und lernen dadurch die reale Welt von einer Fantasiewelt zu unterscheiden.

Der Morgenkreis hilft, den Tag gemeinsam zu beginnen, Zugehörigkeit zwischen Mitgliedern der Gruppe zu fördern und ist Ausgangspunkt für die Gestaltung des Tages, Planungsrunde und Startpunkt für Projekte.

Durch gemeinsam erarbeitete Normen und Regeln lernen die Kinder ihre Grenzen kennen. Offene Arbeit erfordert eine offene Sicht auf die Welt. Die Kinder lernen tolerant gegenüber anderen zu sein und jeden Menschen so zu akzeptieren und respektieren wie er ist. Die Kinder benötigen eine Ich-Stärke und Selbstvertrauen, um offen für neue Erfahrungen zu sein. Unter dem sozialen Bildungsbereich verstehen wir auch das Erlernen einer Tischkultur, deshalb wird vor allem in den Kindergartengruppen vom Porzellangeschirr gegessen. Die Kinder decken dazu den Tisch selbst ein (Teller, Tasse und Besteck) und sagen einen Tischspruch auf, um den gemeinsamen Beginn einer Mahlzeit zu verdeutlichen. Wir planen gemeinsam mit den Kindern das Leben in der Kindereinrichtung, dazu nehmen wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernst und beziehen sie in die Planung ein. Sie lernen, die Meinung anderer zu akzeptieren und ihrem Alter- und Entwicklungsstand entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Förderlich für ein soziales Untereinander sind zum Beispiel die Tierhaltung und –pflege in den Gruppen. Dabei lernen die Kinder, auch auf die Bedürfnisse anderer Lebewesen einzugehen. Während der Krabbelgruppe lernen die „Krabbelkinder“ und deren Eltern die Umgebung und die Erzieher vor der eigentlichen Eingewöhnung kennen. Soziale Kontakte zur Einrichtung werden im Vorfeld geknüpft.

## **6.3 Kommunikative Bildung**

Kommunikation heißt, sich mit sich selbst oder anderen verständigen zu können. Durch Kommunikation kann ein soziales Miteinander stattfinden, dies gelingt, wenn wir....



Sprechen will gelernt sein! Täglich treten wir mit den Kindern in den Dialog. Sie erzählen uns ihre Erlebnisse, ihre Wünsche und Bedürfnisse. Auch bei der Vorbereitung von Projekten oder Angeboten interessieren uns die Meinungen und Ideen der Kinder. In den täglichen Morgenkreisen teilen uns die Kinder mit, was sie erlebt haben, wie es ihnen geht und was sie gerne machen möchten.

In unserer Einrichtung spielen Fingerspiele und Reime eine große Rolle. Die Kinder hören diese, speichern sie ab und geben sie teilweise selbstständig wieder. Auch werden Bücher betrachtet und Märchen vorgelesen. Im Anschluss daran findet meist ein reger Austausch über das Gehörte und Betrachtete statt.

Auch nonverbale Äußerungen werden als soziales Miteinander wahrgenommen. So gelingt es unseren jüngeren Kindern, deren Sprache noch nicht entwickelt ist und Kindern mit Sprachschwierigkeiten, zu kommunizieren. Sie können ihre Gefühle und Bedürfnisse, durch Mimik, Gestik, Laute, Gesten oder Schreien zum Ausdruck bringen.

Damit sich die Kinder im Kindergartenalltag orientieren können und wissen wo sie ihre Sachen finden, verwenden wir an den Garderoben und an den Handtuchhaken die Namen der Kinder und Symbole. Die Symbole sind kleine kindgerechte Bilder, welche die Kinder aus dem Alltag kennen und sich diese gut merken können. Auch wenn die Kinder noch nicht lesen können, erkennen sie die Buchstaben und die Länge des Namens.

Um die Regeln im Kinderhaus sichtbar zu machen, nutzen wir verschiedene Symbole oder Zeichnungen von Kindern, die mit ihnen abgesprochen werden. Auch die Bauwerke der Kinder werden durch ein Symbol, die rote Stopphand, geschützt. An den Türen der Gruppenräume befinden sich Punkte, die die Nummer der jeweiligen Gruppe darstellen.

Bei der Gestaltung von sprachlichen Angeboten nutzen wir verschiedene Medien. Uns stehen Kameras, ein Fernseher, CD-Player, Laptop, ein Beamer und digitale Bilderrahmen zur Verfügung. Unsere Bibliothek ist ausgestattet mit Sach- und Kinderbüchern sowie pädagogischen Fachbüchern, welche die Kinder und die Erzieherinnen nutzen können.

## 6.4 Ästhetische Bildung

### Materialangebot

In unserem Kinderhaus stehen den Kindern den ganzen Tag verschiedene Materialien zur kreativen Arbeit in offenen Regalen zur freien Verfügung. In unserem Kreativraum haben die Kinder die Möglichkeit, kreativ tätig zu sein. Die Erzieherinnen gestalten gemeinsam mit den Kindern unser Haus und ihre Gruppenräume entsprechend der Themen der Kinder, wie den Jahreszeiten oder den Kinderfesten. Dazu nutzen wir auch Kinderarbeiten, welche in verschiedenen Formen präsentiert werden.

## Musik

In jedem Gruppenzimmer gibt es einen CD-Player und verschiedene Tonträger in den unterschiedlichsten Musikrichtungen. Diese Musik nutzen Kinder und Erzieher im Tagesablauf, besonders bei den Mahlzeiten als musikalische Umrahmung und für eine harmonische Gruppenatmosphäre. Im Raum der Klänge gibt es verschiedene Musikinstrumente, welche im Tagesablauf mit einbezogen werden. Ebenfalls gibt es dort einen Plattenspieler für Schallplatten. Den Kindern ist es im Tagesablauf möglich, Musik selbst zu erzeugen oder sie selbst auszuwählen. Auch bei der Ausgestaltung von Festen, Feiern und Bräuchen spielt Musik eine große Rolle. In Form des wöchentlich stattfindenden Liedergartens haben die Kinder der verschiedenen Altersgruppen die Möglichkeit gemeinsam zu musizieren. Dazu nutzen sie den Mehrzweckraum.

## Tanz und Theater

Die Kinder des Hauses nutzen die aktuellen Angebote des Meißner Theaters oder anderer Verbände der Stadt Meißen. Fester Bestandteil unseres Programms zum öffentlichen Kinderfest ist das Kinderprogramm mit Tanz, Gesang und Theater sowie die Märchenvorstellung des Elternrates der Einrichtung. In unserem Kinderhaus gibt es einen Verkleidungsraum mit Tüchern, Kostümen, Hüten und Spiegeln, welche die Kinder im Tagesablauf nutzen können. In den Gruppenräumen haben die Kinder durch diverses Spielmaterial die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Einmal wöchentlich findet das Tanzangebot für die Kindergartenkinder statt.

## **6.5 Naturwissenschaftliche Bildung**

Kinder sind neugierig und wollen ihre eigenen Erfahrungen sammeln. Unsere Themen aus der Naturwissenschaft resultieren aus den Alltagsbeobachtungen der Kinder. Entdeckungen, die die Kinder machen, richten sich schon auf scheinbar kleine Dinge des Lebens, wie z.B. einer Raupe oder verschiedene Töne. Die Kinder lernen so, die belebte und unbelebte Natur zu unterscheiden. Die Fragen der Kleinsten sind unerschöpflich und die Antworten darauf nicht immer leicht und verständlich zu geben. Um den Kindern die Freude am Forschen zu wecken, ist es notwendig, die Interessen und Themen der Kinder aufzugreifen. Erde, Luft, Wälder und Wiesen sind Dinge, die der Mensch nicht geschaffen hat, aber durch sein Tun verändern kann. In diesem Bildungsbereich werden den Kindern Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur bewusstgemacht. In unserem Außengelände mit viel Baum- und Wiesenbestand werden die Kinder dabei gefordert, eigene Erklärungen zu finden. Die Erzieherinnen stellen den Kindern dazu verschiedene Materialien zur Verfügung. Diese können sie selbstständig nutzen, wie z.B. Lupen, Ferngläser sowie Mikroskope. Zum Naturwissenschaftlichen Bildungsbereich gehört auch die Auseinandersetzung mit technischen Geräten. Die Kinder erfahren in unserem Kinderhaus verschiedene Kenntnisse über Materialien, Wirkungszusammenhänge oder Funktionsweisen durch:

- ausgediente technische Geräte als Spielmaterial zum Auseinanderbauen
- den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen (Schere, Säge,)
- Instrumente zur Erzeugung von Geräuschen
- Materialien und Angebote vom „Haus der kleinen Forscher“

Unsere Entdeckungsmöglichkeiten im und um das Kinderhaus:

- verschiedene Tiere (Schildkröten und Einsiedlerkrebse) in Terrarien
- Beete im Nutzgarten
- Wetterbeobachtungen
- Holzwerkstatt

- Exkursionen in den Heiligen Grund und an die Elbe
- wöchentliche Waldtage von ca. April bis September

## 6.6 Mathematische Bildung

Die Kinder werden im Mathematischen Bereich an Methoden des Denkens vom Bildhaften zum Abstrakten herangeführt. Das hilft den Kindern, sich Wissen anzueignen, ein Bild über ihre Welt zu konstruieren, sich darin sicher zurechtzufinden und immer wieder neues Wissen mit Vorhandenem zu verknüpfen. Die Kinder erwerben nicht nur mathematische Kompetenzen und Erfahrungen, sondern auch:

- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Erfahrungen mit Mengen, Zahlen und deren Ordnungssystem
- Erfahrungen mit Gewichten
- Orientierung mit der Zeit
- Erfahrungen mit Würfeln und anderen geometrischen Figuren

Damit erzielen die Kinder ein positives Gesamtbild und positive Einstellungen zu mathematischen Zusammenhängen. Das strukturierte und emotionale Denken wird entwickelt, die Sprache zur Weltaneignung in der konkreten Lebenssituation des Kindes wird gefördert. Weiterhin werden die Wahrnehmung, Konzentration, soziale Kompetenzen, Grob- und Feinmotorik und kinästhetische Bewegungen geschult.

- Zahlenverständnis
- Lernen den Zahlenraum 1 – 15 kennen (Nutzung von Willy´s Zahlenwelt)
- Mengenverhältnis und Vergleichen
- Geometrie
- Grober und genauer Vergleich
- Wiegen
- Messen
- Erkennen von Regelmäßigkeiten, Gesetzmäßigkeiten, Unterschieden

## 7. Die Gestaltung von Bildungsübergängen

### 7.1 „Ich komme in die Kindertagesstätte“- Eingewöhnung in die Kita

Der Erstkontakt mit der Einrichtung erfolgt über die Leitung des Kinderhauses. In einem Kennenlerngespräch wird die Einrichtung, die Räume und die Konzeption vorgestellt. Im Vorfeld besteht außerdem die Möglichkeit, die Krabbelgruppe des Hauses zu besuchen. In dieser findet ein reger Austausch zwischen den Eltern und auch zum Kitapersonal statt. Das Kind lernt so die Räumlichkeiten und den Umgang mit anderen Kindern bereits kennen. Unsere Einrichtung bietet den Kindern mit ihren Familien vier Wochen Eingewöhnungszeit an, um einen sensiblen Übergang vom Elternhaus zur Krippe bzw. Kita zu gestalten. Die Erzieherin führt mit den Eltern ein Gespräch, in welchem die Einzelheiten und der Ablauf der Eingewöhnungsphase besprochen werden. Die individuellen Besonderheiten des Kindes werden in Form eines Fragebogens eingeholt und in der Eingewöhnungszeit von der Erzieherin beachtet.

In der ersten Zeit bleibt die Bindungsperson mit in der Einrichtung. Während dieser Zeit beginnt die Erzieherin, zum Kind eine Bindung aufzubauen. Allmählich nähert sie sich dem Kind indem sie mit ihm spricht, spielt und auf dessen Bedürfnisse eingeht. In dieser Zeit wird das Kind von der Erzieherin

nicht gedrängt, es wird ihm Zeit gelassen, selbst zu entscheiden, ob und wann es ihre Nähe sucht und zulässt. Sucht das Kind von allein den Kontakt zur Erzieherin und es lässt sich von ihr trösten, dann haben beide angefangen eine Bindung aufzubauen. Jetzt kann die Erzieherin die Pflegemaßnahmen für das Kind übernehmen.

Nun ist es auch an der Zeit, einen ersten Trennungsversuch zu starten. Die Bindungsperson geht aus dem Zimmer nach dem sie sich bei dem Kind verabschiedet hat und bleibt in erreichbarer Nähe. Der Abschied wird bewusst gestaltet und die Bindungsperson wird dem Kind ein Ziel nennen, was ihm bekannt ist. Weint das Kind nicht wird die Trennungszeit verlängert. Die Trennung wird zeitlich gemeinsam mit den Eltern ausgehandelt und ist immer abhängig vom Wohlbefinden des Kindes. Zu Beginn der neuen Woche wird immer das Erreichte der letzten Woche wiederholt. Ein neuer Abschnitt der Eingewöhnungsphase, wie z.B. das Essen wird anfangs immer von der Bindungsperson begleitet. In der Eingewöhnungszeit wird die zweite Gruppenerzieherin zum Aufbau der Bindung mit einbezogen. Nun ist die Zeit gekommen, wo die Bindungsperson das Haus verlassen kann. Sie sollte immer telefonisch für die Erzieherin erreichbar sein. Der Zeitraum des Fernbleibens der Bindungsperson verlängert sich immer mehr. Ist eine Bindung zwischen Kind und Erzieherin entstanden, so ist das eine sichere Basis für das Kind, sich „Weltwissen“ im Kinderhaus anzueignen.

Generell hängt die Gestaltung der Eingewöhnung von der physischen und psychischen Belastbarkeit des Kindes ab. Daher werden die unterschiedlichen Phasen der Eingewöhnung täglich individuell abgesprochen und von der Erzieherin verantwortungsvoll gestaltet.

## **7.2 "Hurra, ich bin ein Kindergartenkind"- Umgewöhnung in den Kindergarten**

Bereits vor Beginn der Umgewöhnung werden in den Gruppen bereits alltägliche Maßnahmen, wie beispielweise das selbstständige An- und Auskleiden, die Sauberkeitserziehung, das Essen mit Messer und Gabel oder das selbstständige Einfordern von Hilfe eingeübt. Die Kinder, welche kurz vor der Umgewöhnung stehen, werden bereits im Vorfeld mit den Kindergartengruppen, den neuen Erzieherinnen und den Räumlichkeiten vertraut gemacht. Dies erfolgt durch kurze Besuche am Vormittag, Spielzeiten in den neuen Gruppen oder durch den Mini-Club. Dieser findet dann immer wöchentlich statt und beinhaltet Angebote aus allen Bildungsbereichen.

Mit ca. drei Jahren wechseln die Kinder von der Krippe in den Kindergartenbereich. Um den Übergang behutsam zu gestalten, packen die Kinder gemeinsam mit einer Bezugserzieherin ihre Sachen zusammen und "ziehen" in den Kindergartenbereich. Sie begleitet die Kinder nun für eine Woche in dem neuen Tagesablauf. Die Krippenerzieherin zieht sich zunehmend zurück und überlässt der Kindergartenerzieherin die Betreuung. Bei Bedarf steht die Erzieherin aus der Krippe noch als Bindungsperson zur Verfügung.

## **7.3 „Bald bin ich ein Schulkind“- Übergang in die Schule**

Auf der Grundlage der gemeinsamen Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur „Zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule“ und dem Sächsischen Bildungsplan ergibt sich für uns eine verbindliche Rechtsgrundlage für die Gestaltung unserer Arbeit zur Schulvorbereitung in der Kita. Die Kinder werden in sechs verschiedenen Schulen in Meißen eingeschult. Mit der Afra-Grundschule und der Johannesgrundschule Meißen haben wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt ab dem ersten Tag im Kindergarten. Im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder noch gezielter auf den Schulalltag vor. Zur Vorbereitung findet hier

alljährlich ein Vorschulelternabend statt, bei dem die Eltern der Vorschulkinder und Mittelgruppenkinder herzlich eingeladen sind. Eine Grundschullehrerin und zwei Erzieherinnen des Kinderhauses gehen näher auf entsprechende Vorschulfertigkeiten ein und wie diese entsprechend in der Kita bzw. im häuslichen Umfeld gefördert werden können. Einmal wöchentlich findet der ABC- Club statt. Wir regen die Kinder hier zu Spielen an, die das logische Denkvermögen, die mathematische und sprachliche Fähigkeit fördern, die Konzentrationsfähigkeit ausbauen und die Selbstständigkeit trainieren. Die Kinder beschäftigen sich mit Zahlen, Formen und Buchstaben. Durch die Besuche in der Schule lernen sie ihren künftigen Bildungsort kennen. Außerdem wird mit der Verkehrspolizei das richtige Verhalten im Straßenverkehr geübt und durch Spaziergänge gefestigt. Durch gezielte Ausflüge, lernen die Kinder detailliert zu planen und Selbstverantwortung auszuüben. Zusätzliche Angebote für die Vorschulkinder sind der Schwimmkurs im „Wellenspiel“ und das Kinderrotkreuz. Letzteres ist ein Angebot bei dem die Kinder spielerisch sich mit ihrem Körper und dessen Funktionen auseinandersetzen sowie mit dem „1x1“- der Ersten Hilfe.

## **8. Zusammenarbeit mit unseren Familien**

Wir bieten unseren Eltern eine interessante und abwechslungsreiche Zusammenarbeit an. Nur durch die Transparenz unserer Arbeit können wir Kontakte, die uns in der Familienarbeit sehr wichtig sind, aufbauen und das Vertrauen der Eltern zum Wohle der Kinder gewinnen. Bildung und Erziehung ist eine komplexe Aufgabe, die wir nur mit der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Team erfüllen können. Ein wichtiger Schwerpunkt ist der Elternrat in unserer Beteiligungsarbeit. Innerhalb der Gruppe helfen die Eltern mit bei der Ausgestaltung von Gruppenfeiern, Ausflügen oder des Kindergartenurlaubs mit Übernachtung im Kindergartenbereich. Gruppenübergreifend unterstützen uns die Eltern beim Kinderfest, Märchen, Frühlingskaffee oder dem Weihnachtsmarkt. Die Eltern erhalten viel Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder durch Elterngespräche und in besonderen Fällen durch das Angebot, ihr Kind integrativ betreuen zu lassen.

Schwerpunkte unserer Familienarbeit sind:

- ein Gruppenelternabend,
- ein Vorschulelternabend, hier lernen die Eltern Modalitäten der Vorschule sowie des Schulaufnahmeverfahrens kennen,
- ein Eingewöhnungselternabend oder -gespräch, Krabbelgruppe
- ein Elterngespräch im Jahr (bei Bedarf mehr) wird angeboten, um über die Entwicklungsprozesse des Kindes zu sprechen,
- Oma-Opa-Tag,
- Frühlingskaffee,
- Weihnachtsfeier im Kinderhaus,
- Quartalsweise Elternrat in den Gruppen oder mit der Leiterin,
- Bastelnachmittag, Lampionumzug
- Informelle Unterstützung der Eltern bei Arztbesuchen beim Aufsuchen von Ämtern, Ausfüllen von Anträgen und Formularen,
- Beratungen (Empfehlungen von Selbsthilfegruppen, Therapiezentren und Schulauswahl bei Kindern mit Beeinträchtigungen),
- Literaturempfehlungen.

## **9. So arbeiten wir zusammen**

### **9.1 Zusammenarbeit im Team**

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln ist es notwendig, dass regelmäßige Teambesprechungen und pädagogische Beratungen durchgeführt werden. Zum Beispiel werden Fallbesprechungen durchgeführt, die Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in die Praxis werden diskutiert, Artikel der Fachliteratur bearbeitet, Erfahrungen ausgetauscht, aber auch Probleme und Sorgen werden besprochen. Die Kolleginnen nehmen an externen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Es ist selbstverständlich, dass jede Mitarbeiterin an o. g. Veranstaltungen teilnimmt und bemüht ist, ihren persönlichen Anteil für ihre Qualifikation zu leisten.

### **9.2 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Zwischen dem Träger und dem Team des Kinderhauses muss eine kontinuierliche Zusammenarbeit entwickelt werden, um die gemeinsamen Ziele und Ansprüche der Konzeption, auf der Grundlage des DRK-Leitbildes zu erfüllen. Dabei setzen wir auf gegenseitige Achtung, Anerkennung der Arbeitsleistung und gegenseitiges Verständnis.

Es werden in regelmäßigen Abständen Dienstberatungen mit den Kita- Leiterinnen und dem Geschäftsführer geführt. Hierbei werden über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben gesprochen. Der Geschäftsführer informiert das Personal über Veränderungen und Probleme im DRK. Zweimal jährlich findet mit dem DRK Landesverband eine Beratung auf Leitungsebene statt.

## **10. Schlusswort**

Im Mittelpunkt unserer Konzeption steht die Vorstellung der Einrichtung. Hierzu zählt ebenso die Information über die Methoden und Ziele unserer Erziehungsarbeit. Am Ende dieser Lektüre gewinnt man einen umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit. Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben, denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung, Veränderung bei Eltern und Kindern, im Umfeld und in der Kindertagesstätte selbst. Deswegen werden wir diese Schrift regelmäßig überprüfen und ergänzen. Das bedeutet, dass die Konzeption eine Momentaufnahme ist und durch bauliche Änderungen, Personalveränderungen sowie die Eingewöhnung von neuen Kindern und deren Eltern immer auf dem Prüfstand steht und sich dadurch immer weiterentwickelt.